

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 50 (1975)
Heft: 7

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

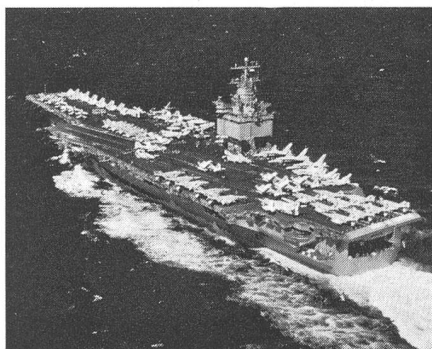
niker für Flugzeuge, Computer oder elektrische Apparate ausgebildet, kann damit rechnen, nach Austritt sofort eine gutbezahlte Stelle im Wirtschaftsleben zu finden. Absolventen der High school können sich sogar eine kostenlose College-Ausbildung erwerben. Dass sich der junge Soldat in der Armee einen Aufenthalt in Europa oder in Korea, Hawaii, Panama, Alaska aussuchen kann, ist ein weiterer Vorteil. Sorgen, ob das Freiwilligensystem auch nach dem Ende der Rezession aufrechterhalten werden kann, sind gegenwärtig nicht nötig; denn vorläufig ist ein Ende des wirtschaftlichen Rückgangs nicht abzusehen. R. A.

Laserstrahl als Hilfsmittel der Artillerie



Unser Bild zeigt, wie ein vorgeschobener Artilleriebeobachter mit Hilfe eines Laserstrahls (Strichlinie) ein Artilleriegeschoss gegen ein bewegliches Ziel führt. In den USA ist ein System entwickelt worden, das es ermöglicht, mit Hilfe von Laserstrahlen auch konventionelle Artillerie mit höchster Präzision gegen feste und bewegliche Ziele einzusetzen.

Das grösste Schiff der Welt

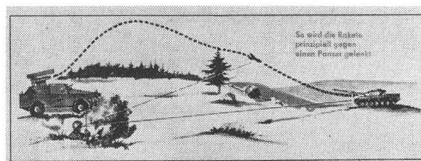


König der Weltmeere ist nach wie vor der atomgetriebene Flugzeugträger «Enterprise» der US Navy, der in letzter Zeit wegen der prekären Verhältnisse im Osten bald hier, bald dort auftaucht (Persischer Golf, Indischer Ozean, Pazifik usw.), um seinen Einfluss geltend zu machen. Dieses «Schiff der Schiffe» ist der erste von Atomkraft getriebene Flugzeugträger. Dank dem Atomkraftantrieb ist die «Enterprise» von den Häfen unabhängig. Bei einer Maschinenleistung von 200 000 PS kann dieser Flugzeugträger mit einer Höchstgeschwindigkeit von rund 70 km/h den Erdball mehrmals umfahren, ohne zu «tanken». Der Flugzeugträger «Enterprise» ist 375 m lang, 77 m breit und verdrängt über 85 000 Tonnen Wasser. Seine imposante Grösse erinnert an eine schwimmende Insel. Alles auf dem Riesenflugzeugträger wirkt imposant und ist technisch bis ins kleinste Detail ausgeklügelt. So ist u. a. auf dieser «fahrenden Seefestung» die leistungsfähigste Meerwasser-Entsalzungsanlage, die bisher auf einem Schiff eingebaut wurde, in Betrieb. Diese Anlage kann täglich 837 000 Liter Salzwasser in Süsswasser umwan-

deln. Sie soll nicht nur die Frischwasserversorgung der insgesamt 4600 Besatzungsmitglieder (!) sicherstellen, sondern auch den Bedarf an Wasser mit hohem Reinheitsgrad für die acht Reaktoren des Schiffes decken. Ausser der Frischwasserversorgung muss die Anlage aber auch noch den erheblichen Wasserbedarf der Katapultanlagen sicherstellen, die im Gegensatz zu anderen Flugzeugträgern auf der «Enterprise» nicht öldrucklich (Brandgefahr!) arbeiten, sondern mit Wasserdampf. Die vier Dampfkatapulte vermögen alle 15 Sekunden ein Flugzeug abzuschiessen, von denen 100 auf der «Enterprise» stationiert sind. Das riesige Flugdeck wäre zweifellos in der Lage, ein Dorf von ansehnlicher Grösse zu beherbergen. Im Grunde ist es auch so; denn das Monsterschiff enthält sieben Küchen, eine Bäckerei, zwei Metzgereien, eine Wäscherei und Reinigungsanstalt, eine Schneiderei, drei Coiffeursalons, sechs Läden, drei Tea-rooms, ein Spital usw. Tic

WARSCHAUER PAKT

Raketen gegen Panzer



Zu den modernsten Panzerabwehrmitteln in den Armeen der Warschauer-Pakt-Armeen gehören die gelenkten Panzerabwehrraketen PALR. Mit ihnen können Kampfpanser und gepanzerte Fahrzeuge auf grosse Distanzen wirksam unter Feuer genommen werden. Die PALR-Raketen sind kleine, ferngelenkte Feststoffraketen, die meist über einen dünnen, sich aus der Rakete abspulenden Draht von einem Lenkstand oder Lenkpult ins Ziel geführt werden. Vorbereitung, Start und Lenkung erfolgen über die entsprechenden Startanlagen. Diese bestehen aus einer oder mehreren Startschienen, dem Lenkstand mit Lenkhebel und dem optischen Visiergerät. Die Startanlagen sind zu meist auf geländegängigen Gefechtsfahrzeugen installiert. O. B.

Aus der Luft gegriffen



Insgesamt vier Staffeln des leichten Luftüberlegenheitsjägers F-5 E Tiger II will der Bundesrat für die «Verstärkung» unserer Luftwaffe bzw. für den Ersatz der veralteten Venom-Kampfflugzeuge beschaffen. Eine entsprechende Vorlage soll noch im zweiten Halbjahr 1975 dem Parlament zugestellt werden. Je nach Grösse der Tiger-Serie, man spricht von 60 bis 70 Maschinen, dürften 6 oder 7 Apparate doppelstellige Einsatztrainer des Typs F-5 F sein. Von diesem Schul- und Kampfwesitzer, der im wesentlichen die gleichen Leistungen und Waffeneinsatzmöglichkeiten wie der einstellige F-5 E Tiger II offeriert, will Northrop ein

erstes Baulos von 56 Maschinen fertigen. Unser Bild zeigt die beiden F-5-Tiger-Muster während eines gemeinsamen Testflugs über der Mojave-Wüste im Süden Kaliforniens. An den Flügelspitzen gut sichtbar sind die infrarotgesteuerten Sidewinder-Lenk Waffen, welche die Hauptbestückung in der Luftkampfrolle bilden. Zurzeit besitzt Northrop Aufträge für mehr als 700 F-5-E- und F-Maschinen, wobei man davon bereits über 250 Apparate fertiggestellt. Ab Mitte 1975 wird die monatliche Tiger-Produktion 20 Einheiten erreichen. In Europa interessiert sich neben der Schweiz auch unser Nachbarland Österreich für eine Beschaffung dieses leichten Jagdbombers. (ADLG 6/75) ka



Während eines Einsatzes gegen Stellungen des Vietcong und der nordvietnamesischen Streitkräfte wurde dieser Jagdbomber Northrop F-5 A der süd-vietnamesischen Luftwaffe von einer infrarot-gesteuerten Einmannfliegerabwehrlenkwaffe des sowjetischen Typs SA-7 Grail (Strela) getroffen. Trotz dem Ausfall eines Triebwerkes konnte der Pilot die von zwei General-Electric-Turbinen J85-GE-13 von je 1234 kp Schub ohne und 1851 kp Schub mit Nachbrenner angetriebene Maschine sicher zu seinem rund 90 km entfernten Stützpunkt zurückfliegen und landen. Obwohl in der Anschaffung und im Betrieb meistens aufwendiger als einstrahlige Apparate der gleichen Klasse, zeichnen sich Kampfflugzeuge mit zwei Triebwerken durch eine grössere Überlebensfähigkeit auf dem Gefechtsfeld aus. ka



Beim Erscheinen dieser Zeilen haben die Piloten eines zweiten Geschwaders der französischen Luftstreitkräfte mit der Umschulung auf das Jaguar-Waffensystem begonnen. Als erste Einheit des auf dem Stützpunkt Toul Rosières stationierten 11. Geschwaders übernahm die 3. Staffel «Corse» ihre zweiseitigen Jaguar-Fortgeschrittenetrainer der Version E. Bis zur vollständigen Umschulung fliegt der Verband weiterhin seine F-100-Super-Sabre-Maschinen. Wenn alles planmässig verläuft, wird das Geschwader Mitte 1976 alle seine Jaguar-Jagdbomber erhalten haben. Die französische Luftwaffe will mit dem neuen taktischen Erdkämpfer vor allem Luftnahunterstützungs-, Gefechtsfeldabriegelungs- und Aufklärungsmissionen fliegen. Ein weiterer wichtiger Auftrag scheint die Unterstützung der Mirage-IV-Atombomber der Force de Frappe zu sein, für die man Air-Defence-Suppression-Einsätze ausführt. Die französischen Jaguar-Einsitzer der Version A sind dafür u. a. mit einem einziehbaren Ausleger für die Treibstoffübernahme von KC-135F-Tankern ausgerüstet. Der Einsatzradius ohne Flugbetankung liegt bei rund 600 km. (ADLG 2/75) ka



F. Hofmann
USINE MÉCANIQUE
DU CHEMINET

Corcelles-Neuchâtel, Rue Gare 7a
 Téléphone 31 13 05

Etampage, emboutissage, fabrication d'articles en séries, tabourets et chaises pour bureaux et ateliers, crochets-mousquetons et articles de sellerie, boîtes métalliques de lavage et tamis pour industrie, etc.

Kein Wasser für Spülzwecke!



Zu beziehen durch:

Walter Widmer Technische Artikel
 5722 Gränichen Tel. (064) 45 12 10

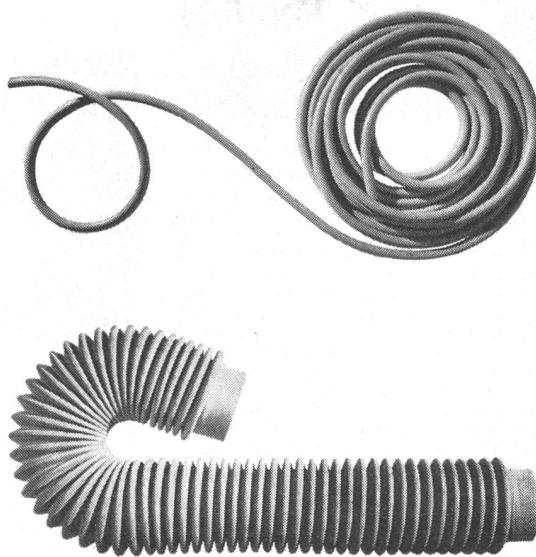


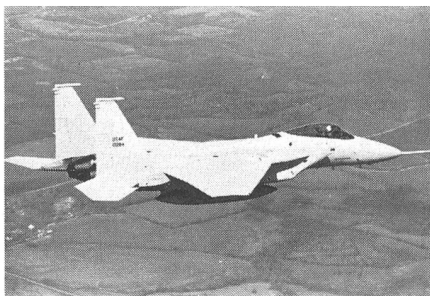
FEDERNFABRIK
BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

Lonstroff AG
 Schweiz. Gummiwarenfabrik
 Aarau Tel. 064/223535

Wir fabrizieren
 technische
 Gummiwaren
 für alle
 Industriezweige –
 z. B. Schläuche
 und Faltenbälge

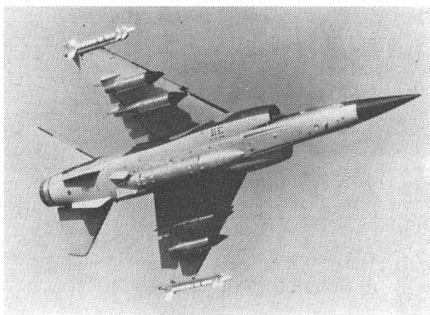
LONSTROFF





Der einsitzige Luftüberlegenheitsjäger McDonnell-Douglas F-15 Eagle der USAF hat Anfang dieses Jahres acht neue Weltrekorde im Steigflug aufgestellt. Die dabei gemessenen Höhen betrugen 3000, 6000, 9000, 12 000, 15 000, 20 000, 25 000 und 30 000 m. Während die ersten fünf Steigflugrekorde bis anhin von der Phantom F-4 gehalten wurden, waren die letzten drei Bestleistungen im Besitz des sowjetischen MiG-25 (Foxbat) Interzeptors. Beim Rekordflug auf 30 000 m passierte die von zwei Pratt & Whitney-Mantelstromturbinen F-100 angetriebene F-15 die angestrebte Höhe in 207,8 Sekunden. Mit dieser Leistung bewies der zukünftige Standardabfangjäger der amerikanischen Luftstreitkräfte erneut seine Fähigkeit, selbst schnellste gegnerische Kampfflugzeuge abfangen zu können. Potentielle Kunden für das F-15-Allwetterabfangjagdssystem sind neben Israel und Kanada auch Australien, die BRD, Japan und der Iran. Mit der Stationierung von ersten Eagle-Verbänden in Europa durch die USAF kann für das kommende Jahr gerechnet werden. (ADLG 4/75) ka

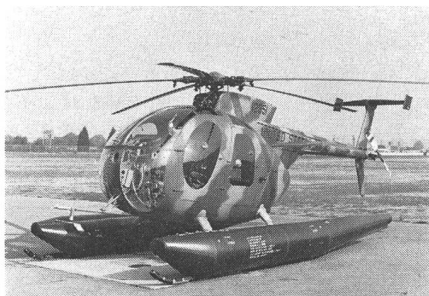
*



Die südafrikanische Luftwaffe stellte unlängst ihren ersten Dassault-Mirage F.1 in den Dienst. Insgesamt wurden von der Suid-Afrikaanse Lugmag 48 Maschinen dieses Modells bestellt, davon 16 Allwetterabfangjäger der Version F.1 CZ und 32 Erdkämpfer F.1 AZ. Unser Bild zeigt die erste CZ-Maschine aufgenommen anlässlich von Waffeneinsatzversuchen in Frankreich. In der abgebildeten Konfiguration umfasst die Bestückung neben den beiden festeingebauten 30-mm-DEFA-Kanonen vier Matra-Werfer des Typs LR 155 für ungelenkte 68-mm-Raketen an den Flügelträgern sowie zwei infrarotgesteuerte Kurvenkampflenkenwaffen MATRA 550 Magic an den Flügelspitzen. Neben Südafrika wird auch Spanien noch in diesem Jahr die ersten der 15 in Auftrag gegebenen Mirage F.1 Jabos erhalten. Daneben verläuft die Flugerprobung des ersten mit einem Zweikreis-triebwerk SNECMA M 53 ausgerüsteten Mirage F.1, der nun die Bezeichnung F.1 E trägt und dem NATO-Konsortium, bestehend aus Belgien, Dänemark, den Niederlanden und Norwegen, als Starfighter-Ersatz angeboten wird, programmgemäss und ohne Schwierigkeiten. Bereits anlässlich des fünften Fluges überschritt man die Mach-2-Grenze. Gegenüber den mit dem Atar 9 K 50 versehenen Mirage-F.1-Typen offeriert die F.1 E vor allem bei Tiefflugeinsätzen beträchtliche Leistungsverbesserungen. (ADLG 5/75) ka

*

Hughes Helicopter offerierte der US Army eine modifizierte Version ihres OH-6-Cayuse-Drehflüglers als Advanced Scout Helicopter (ASH), für den das amerikanische Heer einen Bedarf von rund 700 Maschinen angemeldet hat. Ein entsprechenden Auftrag dürfte Anfang 1976 vergeben werden. Hauptaufgabe des Advanced Scout Helicopters wird das Aufspüren von feindlichen Panzerver-



bänden bei Tag und Nacht sowie die Führung von mit BGM-71-TOW- und später Hellfire-Panzerabwehrlenk Waffen bestückten Kampfhubschraubern sein. Um diese Aufgabe lösen zu können, soll dieser neue Aufklärungs- und Beobachtungshelikopter neben leistungsfähigen Übermittlungseinrichtungen über Vorwärtssichtinfrarotanlage (FLIR) sowie einen Laserzielmarkierer und -entfernungsmesser verfügen. Neben Hughes Helicopter bemüht sich auch die Bell Helicopter Co. mit einem verbesserten Modell ihres OH-58 Kiowa um den ASH-Zuschlag. Unsere Aufnahme zeigt einen OH-6 Cayuse der US Army mit aufblasbaren Schwimmern an den Kufen. ka

*



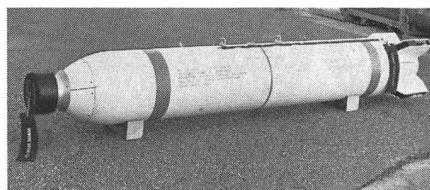
Beide Konkurrenten im Advanced-Attack-Helikopter-Wettbewerb der US Army haben mit den statischen Versuchen begonnen. Die Evaluation des YAH-63 von Bell und des YAH-64 von Hughes soll noch Ende dieses Jahres aufgenommen werden. Beide Hersteller fertigen für dieses Auswahlverfahren je drei fliegende Prototypen und eine für Bodenversuche bestimmte Zelle. Bewaffnet mit einer 30-mm-Kanone und drahtgesteuerten TOW-Panzerabwehr lenk Waffen (65-3750 m) sowie ungelenten 7-cm-Raketen wird das AAH-Muster eine entscheidende Verstärkung des Panzerabwehrpotentials der US Army in den achtziger Jahren bringen. Zu einem späteren Zeitpunkt will man auch das zurzeit in Entwicklung befindliche Hellfire-Lenk Waffensystem integrieren, das wahlweise mit verschiedenen Alternativ-Suchköpfen, wie Laser und Infrarot, bestückt werden kann. Beide Hersteller rechnen mit einem Produktionsauftrag im Laufe des kommenden Jahres. Erste Maschinen aus der Reihenfertigung gelangen dann Ende der siebziger Jahre zur Truppe. Unsere Fotos zeigen das Bodenversuchsmodell von Bell (oben) anlässlich des Rollout und eine Attrappe des YAH-64 von Hughes (unten). ka

*



Ein wichtiger Bestandteil des Pave-Strike-Programmes der US Air Force für eine neue Generation von Direktunterstützungs-, Flab- und Panzerbekämpfungswaffen stellt die bei der Missile Systems Division von Rockwell International in Entwicklung stehende Electro-Optically Guided Bomb (EOGB 2) dar. Basierend auf dem im Kampfeinsatz über Südostasien und dem Nahen Osten bewährten HOBOS (Homing Bomb System)-Zielsuchsystem für konventionelle Abwurf Waffen wird die neue Gleitbombe zahlreiche Verbesserungen aufweisen, die neben einem Allwettereinsatz vor allem auch den Abwurf aus einer Abstandsposition heraus erlauben wird. Dazu kommt die Möglichkeit, zahlreiche Alternativ-Zielsuchverfahren zu verwenden, darunter DME, Laser, TV und Imaging Infrarot. Als Basismunition dient wahlweise eine gewöhnliche 907-kg-Bombe Mk.84 oder ein 907-kg-Dispenser SUU-54 mit einem Fassungsvermögen von max. 1800 Tochterbomben. Mit diesen Bomblets, die in verschiedenen Typen zur Verfügung stehen, kann man harte und weiche Flächenziele erfolgreich bekämpfen. Die Steigerung der Einsatzreichweite, die vor allem bei Missionen gegen schwer flabverteidigte Ziele von grösster Bedeutung ist, wird durch die Integration von ausklappbaren Flügeln und einer Datenübertragungseinrichtung erreicht. Wenn alles planmässig verläuft, dürften die amerikanischen Luftstreitkräfte noch in diesem Jahr einen Auftrag für die Vorserienproduktion dieses Pave-Strike-Waffensystems erteilen. (ADLG 7/74) ka

*



Für die Bekämpfung von harten Zielen, wie Tanks, Schützenpanzern und Fahrzeugansammlungen aus dem Horizontallflug in geringer Höhe setzt die amerikanische Marine, die USAF und die israelische Luftwaffe die ungelenkte Freifall-Streubombe Rockeye II ein. Diese besteht aus einem Dispenser, der 247 Tochterbomben des Typs Mk.118, Mod. 0 enthält, die kurz nach dem Abwurf ausgestossen werden. Je nach der Widerstandskraft des Zieles explodieren die Tochterbomben sofort beim Aufschlag oder mit einer kurzen Verzögerung. Die Rockeye-II-Streubombe trägt die Zusatzbezeichnung Mk.20. Sie wurde sowohl auf dem südostasiatischen Kriegsschauplatz als auch im Jom-Kippur-Krieg mit grossem Erfolg auch im Kampfflugzeugen A-4, A-6, A-7, F-4 und F-8 eingesetzt. Weitere Merkmale sind 2,3 m Länge, 0,33 m Durchmesser und ein Abwurfgewicht von 222 kg. Zurzeit wird eine lasergesteuerte Version der Rockeye II bei der Truppe eingeführt. Der Abwurf dieser amerikanischen Cluster Bomb ist bis zu Geschwindigkeiten von Mach 1,2 möglich. (ADLG 6/75) ka

*

Das Interesse ausländischer Seestreitkräfte an der leichten britischen Helikopter-Schiff-Lenk Waffe Sea Skua, die sich zurzeit bei der BAC in Entwicklung befindet, nimmt ständig zu. Nach den Niederlanden scheint nun auch Frankreich eine entsprechende Beschaffung zu studieren. Beide Marinen wollen ihre Lynx-Helikopter mit dem Sea-Skua-Waffensystem ausrüsten. Die hauptsächlich für die Bekämpfung von feindlichen Raketen-schnellbooten ausgelegte neue Lenk Waffe ist mit einem halbaktiven Radarzielsuchkopf versehen



arfol Fusspuder

erhöht die Marschtüchtigkeit
verhütet Wundlaufen
schützt vor Fusschweiss



Siegfried AG, Zofingen

Grösseres Industrieunternehmen im unteren Aaretal sucht per sofort oder nach Uebereinkunft, für die Mitarbeit beim Aufbau und die selbständige Führung, einen

Chef der Betriebswache

Voraussetzungen:

- Schweizer Bürger, 30 bis 40 Jahre
- einwandfreier Leumund
- abgeschlossene Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung
- Fremdsprachenkenntnisse
- gewillt, unregelmässigen Dienst zu leisten
- Erfahrung in Bewachungsaufgaben oder im Polizeidienst

Wir bieten:

- verantwortungsvolle Dauerstelle mit festem Arbeitsplatz
- zeitgemässes Gehalt
- gut ausgebaute Sozialleistungen
- Aus- bzw. Weiterbildung
- Personalrestaurant

Handschriftliche Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Foto, Zeugnissen und Referenzangaben) zu richten an Chiffre OFA 14501 Rb Orell Füssli, Werbe AG, Postfach, 5401 Baden.



Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75



schnell, gut,
preiswert!



Hôtel de la Gare, Bienne

Telefon 2 74 94
A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
Moderne Zimmer - Tout confort

Henzel

Telefon 35 45 45

Teppich- und Steppdeckenreinigung
Hemden- und Berufsmantelservice
Uniformen- und Kleiderreinigung

reinigt
färbt und
bügelt

35 Filialen in
Zürich, Aarau, Baden-
Wettingen, Brugg, Lenz-
burg, Wohlen, Villmergen,
Bremgarten, Shopping-
Center Spreitenbach,
Kloten, Winterthur,
Schlieren, Baar, Zug
sowie viele Ablagen
in der ganzen Schweiz



FAHNEN — WIMPEL — ABZEICHEN
WAPPENSCHIEBEN in jeder Technik
GLÄSER, farbig nach Wunsch dekoriert
MEDAILLEN, KRANZABZEICHEN, EHRENPREISE

Siegrist, Fahnen + Heraldik, 4900 Langenthal, ☎ 063 2 77 88



Comptoir d'importation
de Combustibles SA 4001 BASEL

Telex 62363 - Cicafuel Tel. (061) 23 13 77

Flüssige Brenn- und Treibstoffe - Bitumen - Cut Back - Industrie-
und Motorenöle / Fette - Paraffine - Leuchtpetroleum KEROSENE

Kauft Waren stets mit Garantie... ...an einer Plombe kennt man sie!

Verlangen Sie Gratismuster von der
Plombenfabrik in Horn (Thurgau) Tel. (071) 41 44 22

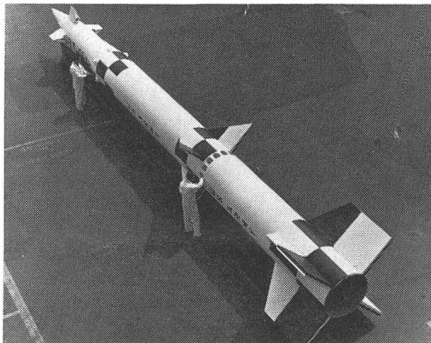
Verzweifeln Sie nicht!

Stelleninserate im «SCHWEIZER SOLDAT»
haben erwiesenermassen Erfolg!



und rund 200 kg schwer. Davon dürften etwa 20 kg auf den hochexplosiven Gefechtskopf entfallen. Die Einsatzreichweite der Sea Skua ist Herstellerangaben zufolge so gross, dass sie dem als Trägerflugzeug eingesetzten Helikopter eine Abschussposition ausserhalb der Wirkungszone der gegnerischen Fliegerabwehr ermöglicht. Unsere Abbildung illustriert das Einsatzkonzept des Sea-Skua-Lenkwarensystems. Die Zielausleuchtung für die mit einem halbaktiven Radarzielsuchkopf bestückte Rakete erfolgt durch das von Ferranti entwickelte Seaspray-Radar an Bord des Lynx-Drehflüglers. Nach dem Abwurf steuert die Sea Skua einen Flugweg in geringer Höhe über Meer ins Ziel.

*

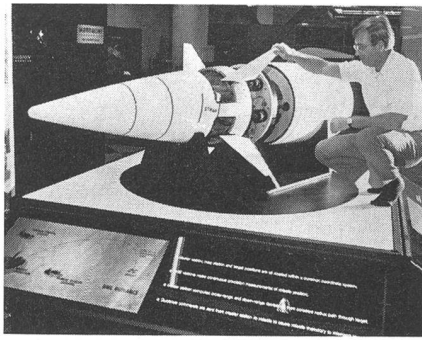


Die Abwehr von feindlichen Interkontinentalen- waffen und deren Nukleargefuchtsköpfen wird im amerikanischen Safeguard-Raketenabwehrsystem über grosse Distanzen vom XLIM-49A-Spartan-Flugkörper sichergestellt. Die mit einem atomaren Gefuchtskopf von schätzungsweise 5 MT bestückte Langstrecken-Lenkwaife für die Bekämpfung von ballistischen Zielen besitzt eine Länge von 16,8 m und wird von einem dreistufigen Feststoffraketen- motor angetrieben. Die Spannweite beträgt 3,0 m und der Durchmesser 1,07 m. Das Abschuss- gewicht liegt bei rund 13 Tonnen. Im Safeguard- System integriert, läuft der Einsatz der Spartan mit Beginn der Zielerfassung bis zur erfolgreichen Interzeption automatisch ab. Es besteht jedoch jederzeit die Möglichkeit, die Automatik zu über- steuern. Die Lenkung erfolgt durch ein Radar- Fernsteuerungssystem. Über die Einsatzreichweite der Spartan sind keine offiziellen Angaben erhält- lich, doch dürfte sie schätzungsweise einige hun- dert Kilometer betragen. Anlässlich von Ver- suchen konnte man mehrere Male über Tausende von Kilometern anfliegende ICBM bzw. deren Gefuchtsköpfe erfolgreich abfangen. Die XLIM- 49A-Spartan-Lenkwaife wird im Rahmen des Safeg- uard-Raketenabwehrsystems auf kurze Distanzen von der Sprint-Rakete ergänzt. Diesen Flugkörper werden wir im nächsten ADLG näher vorstellen.

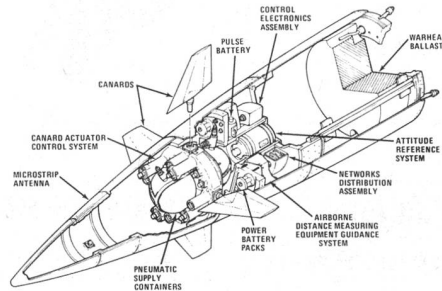
ka

*

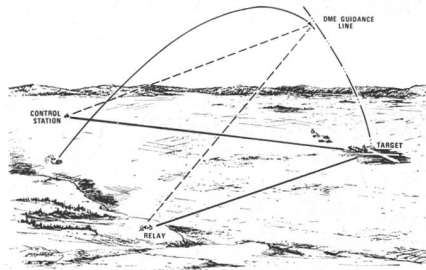
Mit firmeneigenen Mitteln entwickelte die Michi- gan Division von LTV einen Distance Measuring Equipment (DME) Kommandolenksatz für das tak- tische Lenkwarensystem MGM-52 C Lance. Eine mit dem DME-System ausgerüstete Lance wäre in der Lage, zusammen mit einer Haupt- und einer Relaisstation ein Ziel innerhalb einem gemein- samen Koordinatensystem mit hoher Präzision zu vernichten. Nach dem Start nimmt der Lance- Kommandolenksatz Funkkontakt mit dem Boden-



system auf, das die Flugbahn der Rakete vermisst und mit Hilfe von Korrektur-Lenksignalen den Flugkörper genau ins Ziel führt. Vor allem beim Einsatz von Lance-Raketen, die mit einem kon- ventionellen Gefuchtskopf ausgestattet sind, wird dieser DME-Kommandolenksatz die Wirksamkeit dieses taktischen Flugkörpers beträchtlich er- höhen. Israel wird in Kürze 110 Lance-Raketen



DME DEPLOYMENT CONCEPT

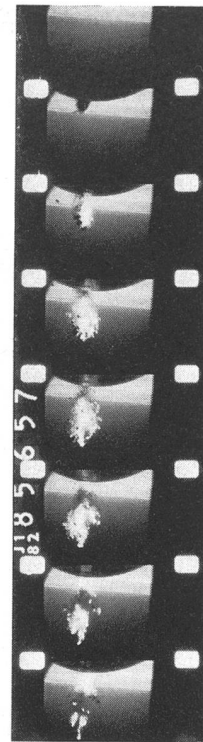


aus den Beständen der US Army übernehmen, die u. a. mit einem konventionellen Streubom- bengefuchtskopf gegen feindliche Fliegerabwehr- lenkwarensystemen zum Einsatz gelangen sollen. Daneben hat auch die deutsche Bundeswehr und die British Army MGM-52C-Einheiten bestellt, de- ren Auslieferung Ende dieses Jahres anläuft. (ADLG 3/75)

ka

*

Die Goodyear Aerospace Corporation hat mit der Auslieferung der 558 von der US Navy bestellten Eloka-Mittel-Abwurfanlagen AN/ALE-39 begonnen. Die aufgrund der im Jom-Kippur-Krieg gewon- nenen Erfahrungen ausgelegte neue Anlage tritt bei der amerikanischen Marine die Nachfolge des AN/ALE-29-Systems an und wird die Kampfflug- zeuge F-14 Tomcat, F-4 Phantom, A-4 Skyhawk, A-6 Intruder und A-7 Corsair II ausrüsten. Mit dem AN/ALE-39-Dispenser-System können Düppel, Verbrauchsstörsender und IR-Fackeln manuell oder automatisch, in verschiedenen Kombinati- onen, Mengen und Intervallen ausgestossen wer- den. Der Abwurf wird durch den Piloten, den ECM-Offizier oder im Falle von Chaff (Düppel) auch durch die Radarwarnanlage des Trägerflug- zeugs ausgelöst. Unsere Fotossequenz zeigt den Ausstoss von Düppeln durch eine AN/ALE-39-An- lage und die Entwicklung der aus Tausenden von kleinsten Metallstreifen bestehenden Chaff-Wolke. Diese stört die Arbeit gegnerischer Radarstati- onen und schützt dadurch das Trägerflugzeug vor



feindlichen Fliegerabwehrwaffen. Neuesten Mel- dungen zufolge soll sich auch die USAF für dies- es ECM-Gerät von Goodyear interessieren (F-15/ F-16?).

ka

*

Three View «Aktuell»



US Navy/Lockheed Aircraft Corporation
Bordgestützter U-Boot-Jäger S-3A Viking
(ADLG 4/74)

ka

*

Die Datenecke ...



Typenbezeichnung: Roland
Kategorie: Mobiles Tieffliegerabwehr-
Raketensystem
Hersteller: Aérospatiale/Messer-
schmitt-Bölkow-Blohm

Fachfirmen des Baugewerbes

BAU - UNTERNEHMUNG



Keller & Walther

Eisen- und Metallbau

3008 Bern-Fischermätteli

Weissensteinstrasse 6 Telefon 031 25 44 41

Gesenkschmieden

Stauchschmieden

jeder Art

Hammerwerk Waldis
5703 Seon AG



Gebrüder Krämer AG

Strassenbeläge — Fluggpisten
St. Gallen Zürich



Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau **Olten** Tel. 062 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

Maurer + Hösli AG

Strassenbau- und Gussasphalt-Unternehmung

8034 Zürich

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon (032) 4 44 22

Für Abonnentenwerbungen

stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten
zur Verfügung!

SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa, Postfach 56

F. Arnold, Aschwanden & Cie.

Sand- und Schotterindustrie

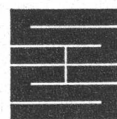
Flüelen Telefon 044 2 10 87

Toneatti & Co. AG

Rapperswil SG

Bilten GL

HOCH- UND TIEFBAUUNTERNEHMUNG



Schaffroth & Späti AG

Asphalt- und Bodenbeläge
Postfach

8403 Winterthur

Telefon 052 29 71 21

Gegründet 1872

EISEN AG



BERN

Büro: Spitalgasse 37
Lager: Weyermannshaus

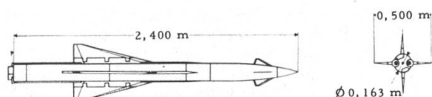
Casty & Co. AG

Hoch- und Tiefbauunternehmung Strassenbau
Baggerarbeiten

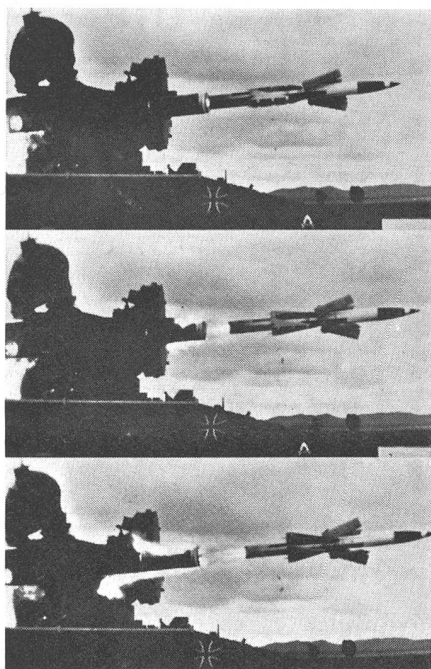
Landquart und Chur Telefon 081 5 12 59 / 2 13 83

Vertriebsstelle: Euromissile, Paris
Entwicklungsstand: Grossserienfertigung in Vorbereitung

Roland-Lenkwanne:



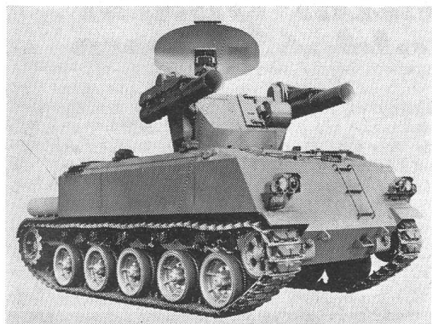
Länge: 2,4 m
Durchmesser: 0,16 m
Spannweite: 0,5 m
Startgewicht: 63 kg
Antrieb: Zweistufiger Feststoffraketenmotor
Gefechtskopf: Hochexplosiv mit Annäherungszünder
Fluggeschwindigkeit: etwa Mach 1,6
Einsatzreichweite:
— min. etwa 0,5 km
— max. etwa 6,3 km
Reichweite des Radars: 15—18 km



Bemerkungen

Bei Roland handelt es sich um ein mobiles Tief- fliegerabwehrlenkwanne, das in zwei Ver- sionen erhältlich ist:

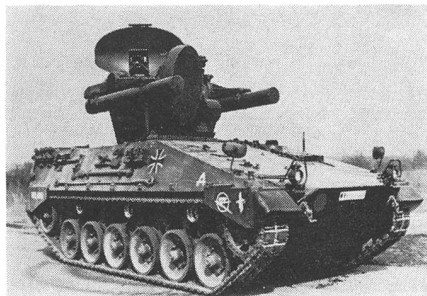
1. Roland I



Klarwettersystem für den Einsatz unter guten Wetterbedingungen mit optischer Zielverfolgung durch den Lenkschützen. Die Führung der Lenkwanne entlang der Visierlinie geschieht automatisch mit der Hilfe eines Kommando- rechners und einer Kommandosendeanlage. Die Zielzuweisung erfolgt durch ein Rundsuch-

radar- und IFF-Abfragegerät. Unsere Foto zeigt eine Roland-I-Anlage auf dem Fahrgestell eines französischen AMX-30-Panzers.

2. Roland II



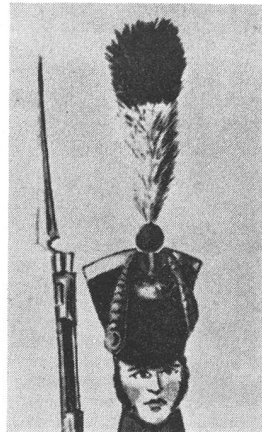
Allwettersystem für den Einsatz bei Tag, Nacht und unter schlechten Wetterbedingungen. Zielzuweisung wie beim Roland-I-System. Die Zielverfolgung hingegen erfolgt automatisch, und zwar mit der Hilfe einer zusätzlichen Lenk- radaranlage. Unser Bild zeigt eine Roland-II- Anlage auf dem Chassis des Spz Marder der deutschen Bundeswehr.

Beide Varianten führen einen Munitionsvorrat von 10 Schuss mit, wovon zwei Flugkörper abschluss- bereit an den Wernern lagern. Das Nachladen erfolgt automatisch. Die Bedienungsmannschaft umfasst einen Kommandanten, einen Lenkschützen und einen Fahrer. Typische Ziele für die Roland-Lenkwanne sind Tief- und Tiefstflieger, Helikopter und Aufklärungsdrohnen. Im vergangenen Januar wählte die US Army diese deutsch- französische Gemeinschaftsentwicklung als neues Short Range Air Defense System (SHORADS) aus. Die amerikanische Lizenzfertigung wird von den Firmen Hughes Aircraft Company und Boeing Company ausgeführt werden. Roland wurde auch in unserem Lande einer eingehenden Erprobung unterworfen. (ADLG 6/75) ka



Der erste mit dem fernsehgesteuerten Luft-Boden- Abstandslenkwanne AGM-53A Condor ausgerüstete Erdkämpfer A-6E Intruder soll im Januar 1976 zur Truppe stossen. Nach Israel und Griechenland bestellte nun auch die Türkei «HOBOS»-Fernseh-Zielsuchsysteme für die Um- rüstung konventioneller Bomben zu gelenkten Abwurfwanne. Die niederländische Luftwaffe wird ihre Northrop-NF-5A-Jabo mit dem Kreisel- visier RGS 2 von Saab Scania ausrüsten. Das zurzeit für die norwegischen Nike Hercules lau- fende Modernisierungsprogramm wird dieses Jahr abgeschlossen. Der Iran rüstet zwölf in Frank- reich bestellte Schnellboote mit dem Schiff-Schiff- Lenkwanne RGM-84A Harpoon aus. Die US Navy beauftragte Sikorsky Aircraft mit der Lieferung einer ungenannten Anzahl von VH-3 D «Executive Transport» Helikoptern für die Beför- derung des US-Präsidenten sowie hoher Regie- rungsbeamter. Die kürzlich bekanntgewordene Beschaffung von Skyguard-Feuerleitgeräten durch das österreichische Bundesheer umfasst 18 Ein- heiten. Mit der Aufnahme der Produktion des Waffensystems A-6E/TRAM (Target Recognition Attack Multisensors) ist für 1976 zu rechnen. Gemäss Ausführungen des amerikanischen Ver- teidigungsministers James Schlesinger hat die Sowjetunion mit dem In-Stellung-Bringen von SS-

Militärische Kopfbedeckungen in der Schweiz 15 Solothurn 2



Tschako eines Unteroffiziers der Standeskompa- nie, 1813. Aus einer Miniatur in der Berner Uni- formenhandschrift 1813, Blatt 77. Gelbe Metall- garnitur. Kokarde: innen weiss, aussen rot. Rotes Kugelpompon. Federbusch: unten weiss, oben rot. Weisse Borte um den oberen Rand. Kopie von A. Pochon, Schweiz. Landesbibliothek, Bern. Die Standeskompanie umfasste die Berufssoldaten der Stadtwache.



Tschako eines Unteroffiziers der Miliz, 1813. Aus einer Miniatur der Berner Uniformenhandschrift 1813, Blatt 79. Kopie von A. Pochon, Schweiz. Landesbibliothek, Bern. Die Miliz wurde aus allen Landgemeinden ausgezogen.



Tschako, zwischen 1828 und 1838. Infanterie. Weisse Metallteile. Gänse und Kokarde sind ver- schwunden. Grünes Pompon. Die gelbe Woll- flamme wurde verständnislos weggeschnitten. Al- tes Zeughaus, Solothurn.



Tschako der Kreismusik, um 1840. Weisse Metall- teile. Silberne Borte um den oberen Rand. Kokarde: innen weiss, aussen rot. Weisses Pompon, roter Kelch und Rosshaarbusch, am Ansatz rot und weiss an den Spitzen. Ehemalige Sammlung Henri Pelet.